

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungswesen.

3. Schweiz. Gastwirtsgeuerbeausstellung in Basel. Die Ausstellungsküche. Eine gute Küche ist die beste Empfehlung des gediegenen Gasthauses. Das ist der Leitsatz, den auch die Gastwirtsgeuerbeausstellung zu dem ihren gemacht hat. Die Ausstellungsküche soll drei Aufgaben dienen. Sie soll vorerst eine Musterküche sein, bei der Fachleute sich ihre Belehrung holen können, die Besucher und Gäste aber sollen sich an ihrem Anblick erfreuen und endlich muß sie den gesteigerten Bedürfnissen einer großen Ausstellung mit ihrem Massenbesuche in einwandfreier Weise gerecht werden. So enthält die Ausstellungsküche eine vollendete Einrichtung der neuesten Apparate. Gas und Elektrizität stehen ihr gleichermaßen zur Verfügung und zwar so, daß sowohl mit Gas, als auch mit elektrischer Kraft der ganze Tagesbedarf bestritten werden kann, während in den Zwischenzeiten eine Gruppe der andern aushilft. Jede dieser Gruppen enthält einmal einen mächtigen Restaurationsherd nebst einem Spezialherd für die Fischküche, die ebenfalls hierher verlegt wurde, eine Reihe von Kochesseln neuester Konstruktion, Grill, große Tellerwärmer sowie anschließend eine kalte Küche (Gardemanger) mit Herd. Die Gasapparate sind von der Gasapparatenfabrik Solothurn geliefert, während die elektrischen Installationen durch Vermittlung des baslerischen Elektrizitätswerkes in Verbindung mit großen Schweizerfirmen ausgeführt wurden. Als Ergänzung der Küche dienen große Backöfen für Gas und Elektrizität, ferner speziell für die elektrischen Herde vier Heißwasserspeicher mit viertausend Liter Inhalt, die dazu dienen, die billige Nachtkraft auszunützen und die Herde zu entlasten. Als Musteranlagen sind auch die Kühlräume, ausgeführt von Auto-Frigor, Escher, Wyß & Co., Zürich, in Verbindung mit einer Basler Firma, die ein Minimum an Spesen erfordern. An die Küche schließt sich im Freien ein gedeckter Zurrüsteraum mit anstoßender Magazinanlage, Fischkrüge und ein großer Abstellraum an. Großzügig ist auch das Buffet durchgeführt, das mit dem provisorischen Weinkeller in direkter Verbindung steht, der durch eine besondere Kühlanlage eine Durchschnittstemperatur von 9 bis 10 Grad wahrt, und auf der andern Seite eine Gläserspülung besitzt, die im Tag 6000 Gläser reinigt. Die ganze Küche ist mit starken Ventilatoren versehen und auf der einen Seite offen, sodaß der Besucher ihren ganzen Betrieb zu übersehen vermag. Das Menü selber soll auf Bankett und wenigen, aber ausgeschmückten Platten aufgebaut werden, wobei in wohlthuendem Gegensatz zur Kriegszeit die Butterküche zu ihrem vollen Rechte kommen soll.

Verschiedenes.

† Schlossermeister Max Nügi-Monnier in Solothurn starb am 2. Juni nach kurzer Krankheit im Alter von 37 Jahren.

Die Kommission für einen Wettbewerb für Lehrlinge und Lehrtöchter in Zürich mit Stadtrat Pflüger als Präsident erläßt einen Aufruf an die stadtzürcherische Bevölkerung, worin sie erklärt: immer mehr dringt heute die Erkenntnis durch, daß unsere Volkswirtschaft nur bestehen kann, wenn im Gewerbe, Handel und Industrie Qualitätsarbeit geleistet wird. Dies kann nur geschehen, wenn die berufliche Ausbildung jedes Einzelnen gesteigert wird. Alle Bestrebungen, die Berufstüchtigkeit der werktätigen Jugend zu heben, verdienen daher unsere Unterstützung. Ein solches Mittel, das Interesse der jungen Leute für ihren Beruf zu wecken,

ist zweifelsohne der Wettbewerb für Lehrlinge und Lehrtöchter. Von diesem Wettbewerb erwartet die Kommission auch erzieherische Wirkung. Der Schlußtermin für die Ablieferung der Arbeiten ist Ende Juni, diese werden Mitte Juli zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, und die Preisverteilung soll einen Ehrentag für die tüchtigen Bewerber bringen, welchen die Kommission durch Verabfolgung passender Gaben Anerkennung und Aufmunterung zuzuwenden gedenkt. Beim Ankauf der Gaben wird darauf geachtet, daß diese selbst wieder erzieherischen Wert haben, die berufliche Tüchtigkeit fördern und zu einer richtigen Ausfüllung der Freizeit anregen (Reißzeuge, gute Bücher, Werkzeuge zc.). Die Kommission ersucht die Einwohnerschaft um finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung und Naturalgaben an das Amt für Berufsberatung.

Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich. Die Meldungen von Gemeinden und Arbeitgeberverbänden vom 4. Juni ergeben für den Kanton Zürich: 3637 gänzlich Arbeitslose; davon sind 1020 bei Notstandsarbeiten beschäftigt, und es verbleiben 2617 wirklich Arbeitslose. Von diesen werden unterstützt 1453. Die Zahl der eingeschränkt Arbeitenden, die zum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht kommen, beträgt 20,449.

Bei 42 Notstandsarbeiten sind beschäftigt: 563 Berufsarbeiter aus dem Baufach, 457 Arbeitslose aus Gewerbe und Industrie, insgesamt 1020 Arbeitslose. Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Weiterbildung haben sich gemeldet: Arbeiter und Angestellte 210, Arbeiterinnen 1120, im ganzen 1330 Teilnehmer. In 22 Gemeinden sind bereits Kurse eingerichtet, in 3 Gemeinden werden solche vorbereitet.

Aus dem Jahresbericht der Eisenbahner-Vaugenossenschaft Rorschach. (Korr.) Diese gemeinnützige, denkbar sparsam verwaltete Vaugenossenschaft hat immer noch ihre Sorgen. Mit Wirkung ab 1. April 1920 trat eine 15%ige Mietzinserhöhung ein, die das finanzielle Gleichgewicht herstellen soll. Zum erstenmal seit 1912 konnte für das Jahr 1919 das Anteilschein-Kapital im Betrage von Fr. 75,000 mit 1% verzinst werden, wobei allerdings die statutarischen Abschreibungen der Spezialreserve entnommen werden mußten.

Aus dem nach verschiedenen beachtenswerten Ausführungen des Jahresberichtes ist folgendes zu entnehmen:

Jetzt erst kommt so recht zur Geltung, daß bei unsern Bauten zu viel Holz verwendet worden ist; die ästhetische Wirkung ist gut, aber der Unterhalt ist für uns zu teuer.

Bei den aus Holz erstellten Gartenzäunen machen wir die gleiche Erfahrung; der Unterhalt ist unvorteilhaft und kommt zu teuer. Überall da, wo Pfähle abgebrochen sind, werden diese durch Zementsockel und T-Eisen ersetzt; für die Querlatten verwenden wir Eisen. Sofern

E. BECK

PIETERLEN bei Biel-Bienne

Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN

empfehlte seine Fabrikate in: 2656

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Ceer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen
Carbolineum .: Falzbaupappen

später ganze Teile zu ersetzen sind, wird zu prüfen sein, ob nicht einem anderen System der Vorzug gegeben werden soll.

Eine angenehme Beobachtung machen wir bei der Vermietung von Wohnungen. Der Wert unserer Einfamilienhäuser wird nun doch von einem größeren Teil als früher anerkannt. Nicht ohne Einfluß ist die enorme Mietzinssteigerung seitens der Hausbesitzer; nach den heutigen Ansätzen besteht für uns ein günstigerer Ausgleich als früher.

Finanzielles: Trotz größter Vorsicht im Finanzhaushalt ist es uns im abgelaufenen Rechnungsjahr nicht gelungen, den von uns erhofften Überschuß zu erzielen. Dieser beträgt mit der Entnahme aus der Reparaturreserve (Fr. 871.14), die damit auf Fr. 1000.— zurückgeht, Fr. 2020.50. Die Entnahme aus der Reparaturreserve ist erfolgt zur teilweisen Deckung der aufgelaufenen Reparaturkosten und um eine zweiprozentige Verzinsung der Anteilscheine zu ermöglichen. Diese Maßnahme ist bedingt durch die Notwendigkeit, die Anteilscheine einmal etwas besser verzinsen zu können. Eine interessante Gegenüberstellung bietet sich bei den Haupteinnahmen und Hauptausgaben gegenüber dem Vorjahr. In der Jahresrechnung 1919 betragen die Einnahmen für Miet- und Pachtzins der alten und neuen Liegenschaft Fr. 40,577.—, in der diesjährigen Rechnung Fr. 46,470.—, somit eine Mehreinnahme von Fr. 5893.—. Daß ein Mietzinsaufschlag notwendig war, zeigt die Gegenüberstellung der Hauptausgaben. Der Zinsentkonto, der das Jahresergebnis stark beeinflusst, betrug im Jahre 1919 Fr. 33,065.85. Der gleiche Posten in der diesjährigen Rechnung ergibt den Betrag von Fr. 34,131.50, somit eine Mehrausgabe von Fr. 1065.65. Das Rechnungsergebnis in diesem Jahr wird am stärksten beeinflusst durch den Reparaturenkonto. Im letzten Jahr betrug dieser rund Fr. 1660.—, während er in diesem Jahr die Höhe von Fr. 6084.04 erreicht, d. h. 8,7% des Hypothekarkontos, der ungefähr dem Bauwert der Häuser entsprechen dürfte. Die Vermehrung zu Lasten der Betriebsrechnung beträgt Fr. 4423.04, zusammen mit dem Mehraufwand für Zins eine Mehrausgabe von Fr. 5489.60. Zu sagen ist, daß dieser hohe Ausgabenposten zu einem großen Teil dadurch entstanden ist, weil viele Rechnungen vom vorhergehenden Jahr zu spät eingereicht worden sind und daher auf diese Rechnung genommen werden mußten.

Von einer statutarischen Abschreibung wurde Umgang genommen und dies mit dem bedeutenden Mehrwert der Liegenschaften begründet.

Der Bericht bemerkt zum Schluß: „Ein Blick auf die Rechnungsergebnisse der letzten Jahre wird die Tatsache erhärten, daß wir nun festen Boden unter den Füßen haben, auf dem wir weiter aufbauen können. Mühsam haben wir bis jetzt den Karren vorwärts gebracht, aber zum Ausruhen ist jetzt keine Zeit; Ruhe dürfen wir uns erst dann gönnen, wenn das Ziel erreicht ist. Unsere Kraft reicht noch aus, um ruhig und sicher den Rest des Weges zurückzulegen, bis unsere Aufgabe erfüllt ist.“

Der Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung ist von Fr. 14,253.09 auf Fr. 12,232.59 zurückgegangen.

Talschiefer- und Laveststeinlager in Graubünden: Letztes Jahr ließ die Gemeinde Pontresina in Verbindung mit den Herren Bildhauer Scacchi-Samaden und Architekt Nif. Hartmann-St. Moriz eine wissen-

schaftliche Untersuchung des Talschiefer- und Laveststeinlagers in den Gneißfelsen unter dem Schafberg Pontresinas durchführen, deren Folge erfreulicherweise die Wiederaufnahme der Ausbeutung des Hauptgesteins jener schönen und wertvollen Materialien ist. Dieses, ein stark umgewandeltes, vornehmlich aus Talk, Serpentin und einem Eisenmagnesium-Mineral bestehendes, dunkelgrünes, malerisch geflecktes Gestein von großer Beständigkeit, das schon früher in der alten Friedhofkapelle und auf dem Gottesacker Pontresinas zu Grabplatten und Denkmälern verwendet wurde, erfährt heute im Atelier des kunstbegabten Herrn Scacchi in Samaden neue Bearbeitung und Verwendung, wovon bereits verschiedene Stücke in Dörfern des Oberengadins Zeugnis ablegen. Sie sind zweifellos geeignet, die eigenartige ernste Schönheit des Serpentin-Talkgesteins von Pontresina immer mehr und in weiteren Gegenden bekannt zu machen und eine blühende einheimische Industrie zu begründen.

Von Röllsche Eisenwerke, Gerlafingen. Die ordentliche Generalversammlung der von Röllschen Eisenwerke, Gerlafingen, in Solothurn war von 150 Aktionären mit 968 eigenen und 1911 vertretenen, zusammen 2879 Aktien, besucht. Sie genehmigte Geschäftsbericht und Rechnung für das Geschäftsjahr 1920 unter Entlastung der Verwaltungsorgane und beschloß, gemäß dem Antrag des Verwaltungsrates, die Ausrichtung einer Dividende von 12% wie im Vorjahr. Der im Austritt befindliche Verwaltungsrat, Bürgerammann Bodenehr (Solothurn) wurde in seinem Amte bestätigt.

Literatur.

Das Schweizer Kursbuch Bopp ist soeben als „Sommerausgabe vom 1. Juni 1921“ im Verlag von Arnold Bopp & Co. in Zürich erschienen. Sowohl für Reisen im Inland als auch im Ausland enthält der rote „Bopp“ alle Fahrpläne vollständig. Als Zugabe ist speziell die neue mehrfarbige Übersichtskarte zu erwähnen. — Der Verkaufspreis beträgt Fr. 1.50.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Zusatzen des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

333. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene, event. neue kombinierte Hobelmaschine abzugeben? Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Chiffre 333 an die Exped.

334. Wer hat 1 Zementrohrform, 10 cm Lichtweite, liegend oder stehend, gebraucht, gut erhalten, sowie 1 Amboss im Gewicht von 20–30 kg, gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre 334 an die Exped.

335. Wer hat Hornhälblinge von 12–16 cm Durchmesser abzugeben? Offerten an A. Zahner, mech. Drechslerei, Rorschach.

336. Wer liefert gebrauchte Gasrohre, schwarz oder galvanisiert, zirka 80 m 1", 40 m 3/4", 25 m 1/2", eventuell Fittings, für Geländer? Offerten unter Chiffre 336 an die Exped.

337. Wer liefert Pläne und Kostenberechnungen für Anlage einer Badanstalt (Bannen- und Fußbäder) mit Kohlen-, Gas- oder elektrischer Heizung? Offerten unter Chiffre 337 an die Exped.

338. Wer hätte 2 Rippwagen, 500 mm Spur, 500 Liter Inhalt, abzugeben? Offerten unter Chiffre K 338 an die Exped.

339. Wer hat ein Becherwerk (Elevator) für Sand, stündliche Leistung ca. 4 m³, abzugeben? Offerten unter Chiffre M 339 an die Exped.

Inserate finden durch die „Illustrierte Schweizer Handwerker-Zeitung“ wirksamste Verbreitung.